



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCII. Kurfürst Joachim bestätigt dem Städtchen Rosengarten, welches Graf Wolfgang von Hohenstein neben Vierraden bauen, und der Stadt Schwedt, welche derselbige befestigen will, das Stadtrecht, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CCII. Kurfürst Joachim bestätigt dem Städtchen Rosengarten, welches Graf Wolfgang von Hohenstein neben Vierraden bauen, und der Stadt Schwedt, welche derselbige befestigen will, das Stadtrecht, am 30. August 1515.

Wir Joachim, Von Gottes gnaden Marggrafe zue Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cämmerer vnd Churfürst, Zue Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden hertzogk, Burggraff Zue Nurnbergk vnd Fürst Zue Rügen etc., Bekennen vnd thun kundt öffentlichen mit diesem brieffe vor vns, vnser Erben vnd nachkommende Marggrafen Zue Brandenburgk vnd sonst allermennichlig, die In sehen, hören oder lesen, das vor vns erschienen ist der Wolgeborne vndt Edle vnser gevatter, Rath vndt lieber getrewer Wolfgangk, Graff Zue hohnstein, herr Zue Vierraden, berichtende, wie Er auß besonder gutter Wolmeinung, Zue vermehrung vnd ersetzung vnfers Churfürstenthumbs, auch seiner herschafft Vierraden, vnd vmb gemeines nutzes Willen gesinnet sey, Ein Stetlein Zum Vierraden, welches der Rosengarten genandt vnd geheissen sein soll, Wie dan Zum theil etliche Erbe vnd heuser dafelbst gereidt auffgericht vndt volbracht, Zuebauwen; Desgleichen Wie wol das Stetlein Schwedt vormahls mit Statrechten vndt handfesten auffgericht vndt begnadet gewest, vnd doch bishero damit in abfall kommen, dasselbige auch Zue befestigen vnd beyde in Statrecht mit Ratheusern, Gewercken, Innung vnd andern befreyungen Zuebringen vnd Ihnen ordnung vnd statuten Zuesetzen, auch der alten Dienste vndt Servituten Zuerlassen, wie dan die brieffe vndt Siegel, so Er Ihnen doruber gnediglich gegeben, solches Weitleutiger vnd clerlicher mitbringen, Vns dorauff demütiglich gebeten, dieselben Stetlein, alz Schwedt vnd den Rosengarten Zue Vieraden, von newen mit Stadtrechten, handfesten vnd andern gerechtigkeiten vndt gewonheiten, alz der Landes Fürst Zuebegnaden, Zue befreyen vndt solche Zue Confirmiren vndt Zuebestettigen. Deshalben Wir angefehn gemeltes vnfers gevattern vnd Raths gute meinung vnd zimliche bitte, vnd seine verwandte vnterthanen, die Von Schwedt vndt das Stetlein Rosengarten Zum Vieraden auß fürstlicher Obrigkeit gantz von Newen mit Stadtrechten, handfesten Gerechtigkeiten vndt gewonheiten begabet, befreyett vnd Ihnen die Confirmiret vndt bestetiget, Begaben, befreyen Sie damit vnd Confirmiren vndt bestetigen Ihnen die auch von newen, wie obsteht, in crafft vndt macht dieses brieffes, sich solches Stadtrechtens, handfesten, Gerechtigkeiten, Rathheusern, Gewercken, Innung, Sitten, freyungen vndt vbrungen hinfuro Zue ewigen Zeiten für sich vnd ihre Nachkommenen; on Jedermennichlichs verhinderung, Bürgerlich Zuegebrauchen, Zuebesitzen vndt Zuehaben, wie andere vnser vnd vnser praelaten, Graffen, herrn vnd Ritterchafft, Städte der Marck Zue Brandenburgk, doch vns, vnfern Erben vnd Nachkommen der Marggraffschafft Zue Brandenburgk die offnung an solchen Stetlein in allen vnfern Kriegsgefchefften vndt sachen vorbehalten vndt auch an vnser Obrigkeit, hulfe, Steur, Volg, Landtstrassen, Zollen vndt gleiten, gantz vnsetzlich, auch das solch Stetlein Zum Vieraden neben dem Schlosse von vns vnd vnser herschafft für vndt für Zue ewigen Zeiten Zue lehen ruhe vndt gehe, Vnd die herrn Zue Vieraden neben andern davon dienen vndt pflegen, wie sich in dem fall gebühret, Vnd Inmassen Er Graff Wolffgangk, für sich vndt seine Menliche leibes Lehens Erben, solch Stetlein Itzo von vns Zue Lehen empfangen hatt, Alles getrewlich vndt vngefehrlich. Zue Vrkundt mit vnserm anhangenden Insiigel verließelt vndt geben Zue Cöln an der Sprew, am Donnerstage nach Bartholomej, nach Christi vnfers herren geburth Tausend sunshundert vndt im fünfzehenden Jahre.

Nach einer alten Copie.